



An den Grossen Rat

19.5238.02

Petitionskommission
Basel, 27. Januar 2020

Kommissionsbeschluss vom 27. Januar 2020

Petition P 398 betreffend "Stopp die Baumfällungen am Tellplatz"

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 5. Juni 2019 die Petition P 398 betreffend „Stopp die Baumfällungen am Tellplatz“ der Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

1. Wortlaut der Petition¹

Die Unterzeichnerinnen verlangen vom Grossen Rat und vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt:

- **Erhalt der bestehenden gross gewachsenen Bäume**
- **Einbezug der betroffenen Bevölkerung zum weiteren Vorgehen**
- **Einbezug zur Funktion des Tellplatzes im Rahmen des Stadtteilrichtplans Gundeli**
- **Der Tellplatz muss als Zentrum des Gundelis erhalten bleiben und attraktiver gestaltet werden.**

SITUATION

Der Tellplatz mit den Restaurants, den Geschäften und dem Markt hat sich in den letzten Jahren zunehmend zu einem beliebten Treffpunkt und zum Herzen des Gundeli entwickelt. Nun sollen all die schönen Bäume gefällt und durch neue kleine Jungbäume ersetzt werden

2. Abklärungen der Petitionskommission

2.1 Hearing vom 02. September 2019

Am Hearing der Petitionskommission nahmen eine Vertreterin und ein Vertreter der Petentschaft, der Präsident von Pro Natura Basel sowie der Leiter Stadtgärtnerei Basel, der Fachbereichsleiter Projektierung und Bau der Stadtgärtnerei sowie der Baumsachverständige Kreis Ost der Stadtgärtnerei teil.

¹ Petition P 398 „Stopp die Baumfällungen am Tellplatz“, Geschäfts-Nr. 19.5238.01.

2.1.1 Das Anliegen der Vertretung der Petentschaft

Die Lancierung der vorliegenden Petition sei eine Reaktion auf die Vorkommnisse seit Januar 2018. Man habe damals eine erste Information erhalten, dass die Bäume am Tellplatz bereits im Frühjahr 2018 gefällt werden sollten. Im Gespräch mit der Stadtgärtnerei habe man eine Verschiebung der Fällung – sofern diese denn nötig sei – auf Herbst angestrebt, dies sei jedoch abgelehnt worden, woraufhin sich die Quartierbevölkerung im Gundeli und weitere Interessierte rund um den Tellplatz dazu entschlossen hätten, Einsprache zu erheben. Diese Einsprache sei jedoch abgelehnt worden, was dazu geführt habe, dass man die vorliegende Petition lanciert habe.

Der Tellplatz habe sich in den letzten Jahren extrem aufgewertet und sei zu einem Herzstück des Quartiers geworden. Die Petition will deshalb die grossgewachsenen Bäume erhalten, weil diese einen wichtigen Teil des Platzes darstellen würden. Man möchte zudem erreichen, dass der Platz noch weiter aufgewertet werde und als grüner Platz attraktiv bleibe. Eine Fällung aller Bäume würde diesbezüglich einen deutlichen Rückschritt bedeuten. Die Petentschaft stört sich ganz grundsätzlich daran, dass die Baumfällung nur aufgrund der vom Tiefbauamt geplanten Belagsanierung stattfinde und nicht aufgrund der Notwendigkeit, die Bäume aus biologischen oder anderen Gründen fällen zu müssen. Für die Petentschaft ist eine Erneuerung des Baumbestandes nur dann denkbar, wenn die alten Bäume krank resp. tot sind. Zudem ist es für die Petentschaft unverständlich, dass alle Bäume gleichzeitig gefällt werden müssen und dadurch für die nächsten Jahre zu einem kahl wirkenden Tellplatz führen würden. Im Hinblick auf die geplante Belagssanierung kann sich die Petentschaft jedoch vorstellen, dass der Baumbestand jenes Segments erneuert werde, in welchem im Sommer 2019 bereits ein Baum notgefällt haben werden müssen und ein zweiter gemäss Aussage der Stadtgärtnerei in einem schlechten Zustand sei.

Es ist der Petentschaft mit der eingereichten Petition gleichzeitig auch ein Anliegen, dass die Bevölkerung bei solchen Entscheiden noch mehr einbezogen werden soll. Durch die zeitliche Abfolge (Baumfällungen vor Verabschiedung Stadtteilrichtplan) habe sich der Eindruck ergeben, dass mit den Baumfällungen Tatsachen geschaffen worden wären, bevor überhaupt klar sei, wie der Tellplatz in Zukunft aussehen solle. Auch wenn man den Tellplatz grossmehrheitlich als gelungen wahrnehme, erachte man dennoch nicht alles als ganz optimal (z. B. Begegnungszone) und würde sich wünschen, dass die Bevölkerung diesbezüglich noch stärker einbezogen würde.

2.1.2 Argumente der Vertretung von Pro Natura Basel

Pro Natura Basel sei explizit und bewusst nicht in die vorliegende Petition involviert. Pro Natura Basel hat jedoch ebenfalls Einsprache gegen die Baumfällungen erhoben, den negativen Entscheid an die nächsthöhere Instanz weitergezogen und Rekurs eingelegt. Dieser Rekurs sei vollumfänglich gutgeheissen worden. Zusätzlich anerkenne das Rekursgericht den gesamten Baumbestand am Tellplatz grundsätzlich als schützenswertes Naturobjekt. Dabei gilt es jedoch festzuhalten, dass Pro Natura ausschliesslich gegen die Fällung von fünf der zwölf (nach der Notfällung heute elf) Bäume Rekurs eingelegt habe. Pro Natura ist sich bewusst, dass die Bäume am Tellplatz nicht vollständig gesund seien, da es sich dabei aber um grosse Bäume handle, seien diese aufgrund ihres Umfangs teilweise durch das Baumschutzgesetz geschützt. Eine Auslegung des Baumschutzgesetzes lasse eine Fällung dieser Bäume und damit verbunden eine Gesamtsanierung des Tellplatzes in der geplanten Form gar nicht zu. Pro Natura hat mit ihrem Rekurs ausschliesslich auf diese rechtlich geschützten Bäume fokussiert.

Pro Natura und ihr nahestehende Kreise spüren zudem ein grundsätzliches Unbehagen, dass Bäume heute tendenziell schneller gefällt würden. Der gesetzliche Baumschutz greife teilweise nicht gut genug, eine entsprechende Motion sei beim Grossen Rat pendent.

2.1.3 Argumente der Vertretung der Stadtgärtnerei

Die Stadtgärtnerei sieht ebenfalls, dass sich der Tellplatz in den letzten Jahren stark verändert habe. Der Baumbestand auf dem Tellplatz sei deshalb auch nicht erst seit kurzer Zeit ein Thema. So sei es bereits beim Einbau des heutigen Belags klar gewesen, dass man sich wiederholt mit

den Bäumen und den Baumstandorten werde auseinandersetzen müssen. Die Zustände unter dem Tellplatz seien für die dortigen Bäume heute suboptimal. Die Vitalität der Bäume nehme zunehmend ab, die Prognosen für die bestehenden Bäume seien deshalb nicht sehr optimistisch.

Der Stadtgärtnerei ist es ein Anliegen, für den Tellplatz und die Anwohnenden die langfristige Perspektive für einen üppig begrünten Platz schaffen. Die Stadtgärtnerei würde deshalb die sich im Rahmen der Belagssanierung bietende Gelegenheit gerne wahrnehmen, grosszügige unterirdische Baumquartiere einzurichten und damit die Voraussetzungen für eine neue Generation von Bäumen mit langfristiger Perspektive zu schaffen. Auch aus Kostengründen versuche man, die Arbeiten mit anderen notwendigen Arbeiten wie Belagssanierungen zu koordinieren. Gleichwohl sei es gemäss Aussagen der Stadtgärtnerei durchaus denkbar, dass man den Belag saniere, die Bäume vorerst belasse und diese dann einzeln, jeweils wenn es sich aufdränge, fälle und ersetze. Bei einem solchen Vorgehen seien dann jedoch nur noch punktuelle Eingriffe möglich, man könne dann nur noch an den genau gleichen Stellen neue Bäume pflanzen und nehme damit in Kauf, dass die Bäume weiterhin nur suboptimale Bedingungen hätten. Eine nachhaltige Verbesserung des unterirdischen Baumquartiers könne durch solche Eingriffe nicht erreicht werden. Man sei zudem der Meinung, dass es eine stärkere optische Wirkung entfalte, wenn ein Platz homogen gestaltet sei und in rund 20 bis 30 Jahren alle Bäume ähnlich gewachsen seien. Es sei durch den Rekurs von Pro Natura nun jedoch bereits klar, dass die Veränderungen in mindestens zwei Etappen geschehen würden.

3. Erwägungen der Petitionskommission

Die Kommission hat Verständnis für die Anliegen der Quartierbevölkerungen nach einem grünen, attraktiven Tellplatz und anerkennt dessen Bedeutung für das Gundeli-Quartier. Gleichzeitig ist sie von der guten Arbeit der Stadtgärtnerei überzeugt. Die Kommission begrüsst eine Etappierung der Baumfällungen und -erneuerung. Dabei kann jeweils pro Baumgruppe bzw. Segment des Tellplatzes der Belag erneuert und der Baumbestand ersetzt werden. Dadurch können die unterirdischen Baumquartiere verbessert werden, ohne dass dafür alle Bäume gleichzeitig gefällt werden müssen. Entsprechend empfiehlt die Kommission der Regierung, die per Baumschutzgesetz – und durch den Rekurs von Pro Natura bestätigten – geschützten Bäume zu erhalten und vorerst nur die nicht geschützten Bäume entweder in ein oder zwei Etappen zu ersetzen. Im Falle einer zweistufigen Ersetzung soll jene Baumgruppe zuerst ersetzt werden, bei der im Sommer 2019 bereits ein Baum notgefällt wurde. Die Kommission gibt explizit keine Empfehlung dazu ab, ob der Ersatz der nicht geschützten Bäume in einer oder zwei Etappen durchgeführt wird, da sie sich bewusst ist, dass es sich hierbei auch um eine finanzielle Frage handelt.

Es ist der Kommission zudem ein Anliegen, dass jegliche getroffenen Massnahmen zwingend mit dem Stadtteilrichtplan in Einklang sein müssen, auch wenn dies unter Umständen eine zeitliche Verzögerung bedingt. Insofern regt die Kommission an, im Zusammenhang mit dem Stadtteilrichtplan zwingend nochmals anzuschauen, wie man mit dem Tellplatz in Zukunft umgehen wolle.

4. Antrag

Die Petitionskommission beantragt dem Grossen Rat einstimmig, vorliegende Petition dem Regierungsrat zur abschliessenden Behandlung zu überweisen.

Im Namen der Petitionskommission

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'T' followed by a horizontal line and a small flourish.

Tonja Zürcher
Kommissionspräsidentin